

(120)

Kundmachung.

Nro. 1060. Bei der am 2. d. M. vorgenommenen Verlosung der älteren Staatsschuld ist die Serie Nr. 24 gezogen worden.

Diese Serie enthält Bank-Obligationen zu 5% (2½%) und zwar von Nr. 17486 bis incl. 18276 im Kapitalbetrage von 999.049 fl. und im Zinsenbetrage von 24976 fl. 13½ kr. dann die nachträglich in die Verlosung eingereichten ob-der-ensisch-ständischen Domesticke-Obligationen zu 4% (2%) von Nr. 1 bis incl. 273 im Kapitalbetrage von 64200 fl. und im Zinsenbetrage vom 1284 fl., mithin in dem Gesamtkapitalbetrage von 1,063.249 fl. und im Zinsenbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 26260 fl. 13½ kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentens vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht und insofern dieser fünf Prozent erreicht, nach den, mit der Kundmachung des Finanzministeriums vom 26. Oktober 1858 Z. 5286-F. M. (R. G. B. Nr. 190) veröffentlichten Umstellungs-Maßstabe in auf österreichische Währung lautende 5prozentige Obligationen umgewechselt.

Auch für Obligationen, welche in Folge der Verlosung auf den ursprünglichen, aber fünf Prozent nicht erreichenden Zinsfuß erhöht werden, erhält der Gläubiger auf Verlangen nach Maßgabe der in der oberrühnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen 5%tige auf österreichische Währung lautende Obligationen.

Was hiemit in Folge h. Finanzministerial-Erlasses vom 2. Jänner l. J. Z. 23 zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Lemberg, am 8. Jänner 1860.

Obwieszczenie.

(3)

Nro. 1060. Dnia 2. b. m. odbyło się losowanie dawniejszego długu państwa i wyciągnięto seryę Nr. 24.

Ta serya zawiera obligacye bankowe po 5% (2½%) a mianowicie od N. 17486 aż włącznie do N. 18276 z kapitałem w sumie 999.049 złr. i kwotą procentową 24976 złr. 13½ kr.; dalej weclone później do losowania obligacye domestykalne stanów austriackich powyżej Anizy po 4% (2%) od Nr. 1 aż włącznie do N. 273 z kapitałem w sumie 64200 złr. i kwotą procentową 1284 złr., razem więc z ogólną sumą kapitału 1,063.249 złr. i z kwotą procentową podług znizonej stopy 26260 złr. 13½ kr.

Te obligacye będą podług postanowień najwyższego patentu z 21. marca 1818 do pierwotnej stopy procentowej podniesione, a jeśli ta stopa dosięgnie 5%, zamienione podług ogłoszonej obwieszczeniem ministerstwa finansów z 26. października 1858 l. 5286-F. M. (patrz Nr. 190 Dz. u. p.) skali obliczenia w opiewające na walutę austriacką 5 procentowe obligacye.

Także za obligacye, które skutkiem losowania podniesione będą do pierwotnej, ale 5 procent niedochodzącej stopy procentowej, otrzyma wierzyciel na ządanie podług postanowień zawartych w wyz spomnionem obwieszczeniu 5% na walutę austriacką opiewające obligacye.

Co się niniejszem stosownie do rozporządzenia wys. ministerium finansów z 2. stycznia r. b. l. 23 podaje do wiadomości powszechnej.

Lwów, dnia 8. stycznia 1860.

(140)

E d i k t.

(1)

Nro. 11596. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß im weiteren Exekutionswege des hiergerichts unterm 1. Juni 1859 Z. 5450 ergangenen Urtheils die öffentliche Veräußerung der in Stanislawów sub Censur. Nro. 5 - 49¼ gelegenen Realität behufs der Aufhebung der Gemeinschaft deren Miteigentums zwischen Julia Delanowska einerseits, dann zwischen der liegenden Masse nach Konstantia 1ter Ehe Chomiak, 2ter Ehe Wach und deren minderjährigen Kindern Johann und Josefine Chomiak andererseits, unter den in der hiergerichtlichen Registratur einzusehenden Bedingungen bewilligt in drei Terminen das ist am 24. Februar, dann 9. und 23. März 1860 um 9 Uhr Vormittags vorgenommen und zum Ausrufspreise der gerichtlich erhobene Schätzungswert pr. 110 fl. 55 kr. ö. W. angenommen werde.

Nach dem Rathschlusse des k. k. Kreisgerichtes.

Stanislau, am 31. Dezember 1859.

(113)

E d i k t

(1)

Nro. 51315. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß die Lemberger Tischlergesellschaft ihre Firma: „Lemberger Tischlergesellschaft“ (stampilirt) mit der Namensfertigung zweier der Vertreter „Friedrich Jacob, Vincenz Zaak“ oder „Friedrich Jacob, Michael Surmaczewski“ oder „Vincenz Zaak, Michael Surmaczewski“ für eine Niederlage der von Lemberger Tischlern gefertigten Möbeln und sonstigen Tischlerarbeiten am 1. Dezember 1859 protokolliert hat.

Lemberg, am 29. Dezember 1859.

(138)

E d i k t.

(1)

Nro. 52-Civ. Von dem k. k. Bezirksamte als Gericht in Turka wird der dem Wohnorte nach unbekanntem Marianna Malwina 2. Namen Gurska mit dem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Frau Wanda Budziszewska gebornen Freiin Blazowska de praes. 14. Jänner 1860 Z. 52 derselben aufgetragen werde, binnen 30 Tagen nachzuweisen, daß die laut Grundbuchs der Kameralherrschaft Lomna tom. VI pag. 257-258 und 259 im Lastenstande der Realität Censur. Nr. 67 in Szumiacz zu ihren Gunsten ersichtliche Pränotazion der Summe von 105 fl. 20 kr. R.W. gerechtfertigt sei, oder in der Rechtfertigung schwebe, widrigens selbige gelöscht werden wird.

Da der Wohnort der Marianna Malwina 2. Namen Gurska unbekannt ist, so wird derselben der Herr Franz Jatyński aus Turka auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Turka, den 15. Jänner 1860.

E d y k t.

Nro. 52-Civ. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Turce podaje niniejszym edyktem do wiadomości z miejsca pobytu niewia-

domiej Maryanny Malwiny dwojga imion Gurskiej, że na ządanie p. Wandy z baronów Blazowskiej Budziszewskiej de praes. 14. stycznia 1860 do l. 52 tejże się poleca, ażeby w przeciągu 30 dni wykazala, że podług księgi gruntowej kameralnego państwa Lomna tom. VI pag. 257, 258 i 259 w stanie biernym realności pod Nrem. konskr. 67 w Szumiaczu, na rzecz jej widoczna prenotacya sumy 105 złr. 20 kr. m. k. usprawiedliwioną jest lub w usprawiedliwieniu wisi, gdyż inaczej zmazaną zostanie.

Ponieważ miejsce pobytu Maryanny Malwiny 2. imion Gurskiej nie jest wiadomem, więc ustanawia się tejże na jej niebezpieczeństwo i koszt jako kurator p. Franciszek Jatyński z Turki, i temu powyższa sądowa uchwała doręcza się.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Turka, dnia 15. stycznia 1860.

(128)

Kundmachung.

(3)

Nro. 11757. Vom k. k. Stanislauer Kreisgerichte als Kuratelarinstanz wird hiemit kundgemacht, daß die zur Kuratelarmassa des geisteskranken Josef Rzczycki gehörigen, im Tarnopoler Kreise gelegenen Güter Bieniawa und Siemikowce im Wege der öffentlichen Versteigerung mit dem Ausrufspreise von 5831 fl. 5 kr. ö. W. gegen Erlag des Vadiums pr. 2940 fl. 50 kr. ö. W. im Baaren hiergerichts am 15. Februar l. J. um 10 Uhr Vormittags unter den in der hiergerichtlichen Registratur einzusehenden Bedingungen an den Meistbietenden auf sechs Jahre in Pacht überlassen werden.

Stanislau, am 11. Jänner 1860.

(119)

E d i k t.

(3)

Nro. 16734. Vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem Hrn. Marcellin und der Fr. Koraela v. Abgarowicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, daß gegen dieselben auf Ansuchen des Uzieblo & Towarnicki im Grunde Wechsels ddo. Michaleny den 14. Februar 1859 die Zahlungsaufgabe über die Wechselsumme von 50 Duk. kais. öter. s. R. G. unterm 14. Dezember 1859, Zahl 16734, erlassen worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Belangten im Auslande ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Herrn Kochanowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbegelbe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschrittmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 14. Dezember 1859.

(125) **C d i f t.** (2)

Nr. 3190. Vom k. k. Drohobyczer Bezirksamte als Gerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß nach bereits fruchtlos verstrichenen drei Lizitationsterminen über Anlangen der Exekuzionsführer zur exekutiven Einbringung der von den Erben nach Barbara Kirchner gegen Anton Dąbrowski mittelst Urtheiles des h. Appellationsgerichtes vom 7. Februar 1854 Z. 43 und des h. k. k. obersten Gerichts- und Kassationshofes vom 25. Oktober 1854 Z. 11458 erstlegten Forderung pr. 1028 fl. RM. oder 1079 fl. 40 kr. österr. Währ. sammt 5% vom 21. Mai 1838 bis zur wirklichen Zahlung zu berechnenden Interessen, dann der mit 8 fl. und 6 kr. RM. oder 8 fl. 50 1/2 kr. österr. Währ. und den mit 9 fl. 44 kr. RM. oder 10 fl. 22 kr. österr. Währ. zuerkannnten Exekuzionskosten die exekutive Feilbietung der, dem Anton Dąbrowski gehörigen, in Drohobycz sub Conser. Nr. 40 in der Vorstadt Zagrody miejskie liegenden Realität verwilliget und zur Abhaltung derselben der einzige Termin auf den 28. Februar 1860, um 10 Uhr Vormittags hiergerichts unter folgenden Bedingungen anberaumt wird:

1. Zum Ausrufspreise wird der durch die gerichtliche Schätzung erhobene Werth dieser Realität im Betrage von 1043 fl. 30 kr. RM. oder 1095 fl. 67 kr. österr. Währ. festgesetzt.

2. Die Kauflustigen sind verbunden 10% des Schätzungswerthes, das ist 104 fl. 21 kr. RM. oder 109 fl. 56 kr. österr. Währ. im Baaren als Neugeld zu Händen der abgeordneten Feilbietungskommission zu erlegen, welches Neugeld dem Meistbietenden in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber gleich nach beendigter Feilbietung zurückgestellt werden wird.

3. Der Käufer ist verbunden den angebotenen Kaufschilling, in welchen das bei der Lizitation erlegte Badium eingerechnet wird, binnen 30 Tagen nach geschehener Zustellung des Bescheides über die zur Wissenschaft des Gerichtes genommene Feilbietung im Baaren an das hierortige k. k. Steueramt als gerichtliches Depositenamt zu erlegen.

4. Der Käufer ist gehalten die auf dieser Realität hypothekirten Schulden nach Maß des angebotenen Kaufschillings zu übernehmen, wenn der Gläubiger vor der verabredeten Aufkündigung ihre Forderungen nicht annehmen wollte.

5. Nach Erlag des Kaufschillings wird dem Käufer das Eigenthumsdekret dieser Realität ausgefertigt, derselbe auf seine Kosten als Eigentümer dieser Realität intabulirt, ihm die Realität in den physischen Besitz übergeben, und alle auf dieser Realität haftenden Schulden mit Rücksicht auf den 4. Absatz der Lizitationsbedingungen gelöscht und auf den Kaufschilling übertragen.

6. Sollte diese Realität am besagten Termine um den Schätzungswerth nicht veräußert werden, so wird sie an demselben Termine auch unter der Schätzung und um welchen immer Preis hintangegeben werden.

7. Sollte der Käufer was immer für einer der obigen Feilbietungsbedingungen nicht nachkommen, so wird auf Anlangen der Gläubiger oder des Schuldners die verkaufte Realität auf seine Gefahr und Unkosten ohne eine Schätzung und mit Anberaumung einer einzigen Frist auch unter dem Schätzungswerthe feilgeboten und veräußert werden.

Der Schätzungsakt und der Tabulatrextrakt können in der hiergerichtlichen Registratur oder bei der Lizitations-Kommission eingesehen werden.

Wovon beide Partheien, namentlich Herr Ludwig Wohlfarth im eigenen und im Namen seiner minderjährigen Tochter Ernestine Wohlfarth, dann der durch denselben vertretenen Miterben, Rosa Lerch geborenen Wohlfarth, Louise Brückner geborenen Wohlfarth, Francisca Henig geb. Wohlfarth, Amalia Tinz geb. Wohlfarth, Leopoldine Wohlfarth, Cäcilie Wohlfarth, Adolfinne Wohlfarth und Florentine Wohlfarth, dann die Exekuten Erben nach Anton Dąbrowski, namentlich Herr Johann Dąbrowski, Thomas, Barbara Maria und Josepha Dąbrowskie durch den Kurator Jacob Willmuth wie auch die k. k. Finanzprokuratour Namens des Religionsfondes, endlich diejenigen Gläubiger, welche nach eingeleiteter Feilbietung später zur Vormerkung gelangen, so wie diejenigen, denen die Verständigung von dieser Feilbietungsausschreibung oder die nachfolgenden an dieselben zu erlassenden Bescheide gar nicht, oder nicht zur gehörigen Zeit zugestellt werden könnten, mittelst Edictes und des in der Person des hiesigen Bürgers Herrn Felix Lopuszański mit Substituierung des Herrn Joseph Jarema bestellten Kurators verständigt werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Drohobycz, am 28. August 1859.

E d y k t.

Nr. 3190. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Drohobyczu uwiadamia niniejszem, że po upłynionych trzech bezskutecznych terminach licytacyjnych, na żądanie eksekutorów, dla zaspokojenia przysądzonej spadkobiercom Barbary Kirchner przeciw Antoniemu Dąbrowskiemu wyrokiem wys. c. k. sądu appellacyjnego z d. 7. lutego 1854 do l. 43 i c. k. najwyższego trybunału sądowego z dnia 25. października 1854 do l. 11458 summy 1028 zlr. m. k. czyli 1079 zlr. w. a. z odsetkami po 5% od dnia 21. maja 1838 aż do zupełnego zapłacenia bieżącymi, jakoteż kosztów egzekucyi w kwocie 8 zlr. i 6 kr. m. k. czyli 8 zlr. 50 1/2 kr. w. a. i 9 zlr. 44 kr. m. k. czyli 10 zlr. 22 kr. w. a. przyznanych, egzekucyjna sprzedaż realności pod Nem. konskr. 40 w Drohobyczu na przedmieściu Zagrody miejskie położonej do Antoniego Dąbrowskiego należącej, uchwaloną została, i do przedsięwzięcia takowej jeden tylko termin na dniu 28. lutego 1860 o godzinie 10. przed południem w tutejszym sądzie pod następującymi warunkami ustanawia się:

1. Za cenę wywołania tejże realności kładzie się wartość oszacowania sądowego w sumie 1043 zlr. 30 kr. m. k. czyli 1095 zlr. 67 kr. w. a.

2. Każdy chęć kupienia mający jest obowiązany 10% wartości szacunkowej, to jest 104 zlr. 21 kr. mon. k. czyli 109 zlr. 56 kr. w. a. w gotówce jako zakład do rąk komisji licytacyjnej złożyć, który najwięcej dającym w cenę kupna policzoną, innym licytantom zaś zaraz po ukończonej licytacji oddanym zostanie.

3. Kupiciel jest obowiązany podaną cenę kupna, w którą także wadyum przy licytacji złożone wrachować się ma, w 30 dniach po otrzymaniu uchwały sprzedaż tę do wiadomości sądowej przyjmującej, w gotówce do tutejszego c. k. urzędu poborowego jako depozytu sądowego złożyć.

4. Równie też kupiciel jest obowiązany, długi na tejże realności intabulowane w miarę podanej ceny kupna do zapłacenia przyjąć, jeżeli wierzyciel przed umówionym wypowiedzeniem wypłaty pretensyi swojej przyjąć nie zechce.

5. Po złożeniu ceny kupna kupicielowi dekret własności do kupionej realności wydanym, niemniej kupiciel na własny koszt za właściciela kupionej realności intabulowanym i w posiadanie fizyczne takowej wprowadzonym zostanie, wszelkie długi zaś na tej realności ciężące ze względu na punkt czwarty niniejszych warunków wymazane i na cenę kupna przeniesione zostaną.

6. Gdyby ta realność w oznaczonym terminie za cenę szacunkową sprzedaną nie była, takowa w tymże samym terminie i poniżej tejże ceny za jakąkolwiek kwotę sprzedaną będzie.

7. Gdyby kupiciel któremukolwiek z powyższych warunków zadosyć nieuczynił, natenczas realność sprzedana ze szkodą i kosztem kupiciela na żądanie wierzycieli lub też dłużnika bez nowego oszacowania i tylko w jednym terminie także poniżej ceny szacunkowej sprzedaną będzie.

Akt oszacowania i ekstrakt tabularoy tak w registraturze tutejszo-sądowej, jakoteż i przy komisji licytacyjnej przejrzone być mogą.

O czem strony obydwie a mianowicie p. Ludwika Wohlfarth tak imieniem własnem jakoteż w imieniu nieletniej córki Ernestyny Wohlfarth, i w zastępstwie współspadkobierców liczy Lerch urodzonej Wohlfarth, Ludwik Brückner urodzonej Wohlfarth, Franciszki Henig urodzonej Wohlfarth, Amalii Tinz urodzonej Wohlfarth, Leopoldyny Wohlfarth, Cecylii Wohlfarth, Adolfiny Wohlfarth i Florentyny Wohlfarth; dalej spadkobierców Antoniego Dąbrowskiego to jest p. Jana Dąbrowskiego, Tomasza, Barbare, Marya i Józefę Dąbrowskich przez Kuratora p. Jakuba Willmutha niemniej c. k. prokuratoury finansoway imieniem funduszu religijnego, nakoniec wszystkich tych wierzycieli, którzy po rozpisaniu tejże licytacji do ksiąg tabularnych wejda, lub którym oznajmienie o rozpisaniu licytacji niniejszej lub następnie dla tychże wypaść mogące uchwały wcale nie, albo w należytych czasie doręczone by być nie mogły, niniejszym edyktem i przez kuratora w osobie tutejszego obywatela p. Feliksa Lopuszańskiego z zastępstwem p. Józefa Jaremy zawiadamia się.

Drohobycz, dnia 28. sierpnia 1859.

(139) **C d i f t.** (2)

Nr. 350 - 371. Von dem k. k. Stanislawower Kreis- als Wechselgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekanntem Kasimir Bienkowski mit diesem Edicte bekannt gemacht, es habe wieder denselben Joseph Speichler unterm 13. Jänner 1860 Z. 350 auf Grundlage des akceptirten Original-Wechsels ddo. Stanislawów 19. Dezember 1856 über 134 fl. um Zahlungsaufgabe der Wechsel Restsumme von 84 fl. RM. f. R. G. gebeten.

Da der Wohnort des Belangten unbekannt ist, so wird denselben der Herr Landesadvokat Dr. Minasiewicz mit Substituierung des Hrn. Landesadvokaten Dr. Przybyłowski auf denselben Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und denselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreis- als Wechselgerichte.

Stanislawów, den 15. Jänner 1860.

(136) **Konkurs - Kundmachung.** (2)

Nr. 511. Bei der k. k. Sammlungskasse in Stryj ist eine Amtsdienersstelle mit dem Gehalte jährlicher 262 fl. 50 kr. österr. Währ., dann dem Bezuge der sistemisirten Amtskleidung zu besetzen.

Zur Bewerbung um diesen Dienstposten wird der Konkurs bis 10. Februar 1860 mit dem Bemerkten eröffnet, daß nur solche Individuen um denselben mit Rücksicht auf Erfolg einschreiten können, welche bereits als Amtsdienner zur Staatsverwaltung im Dienstverbande stehen, oder sich als Amtsdienner im Stande der Quieszenz befinden.

Angestellte der Finanzwache können nur unter Nachweisung der im hohen Finanz-Ministerial-Erlaße vom 18. März 1858 Z. 5856-271 (Verord. Blatt Nr. 13 ex 1858) vorgezeichneten Bedingungen der vorangegangenen achtjährigen Militär-Dienstleistung und einer Dienstleistung von zehn Jahren im Körper der k. k. Finanzwache Berücksichtigung finden.

Die Bewerber haben ihre mit Diensttabellen versehenen Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bei dieser k. k. Finanz-Bezirks-Direktion im obigen Termine einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Stryj, den 8. Jänner 1860.

(134) **Rundmachung.** (2) (124) **E d i k t.** (2)

Nro. 43488. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit kund gemacht, daß über Ansuchen der Chane Feige bin. Weber de pr. 20. October 1859, Zahl 43488, zur Befriedigung der mittelst des von Franz Kaszubski am 29. November 1846 gefällten Kompromißspruches dem Moses Kleinmann wider Samuel Hoppen zuerkannten, vom Moses Kleinmann an die Mindel Kleinmann, und von dieser an Chane Feige Weber zedirten Summe von 840 fl. RM. sammt 5% Inter. vom letzten Jänner 1847 annoch verbleibenden Restbetrages pr. 503 fl. RM. oder 528 fl. 15 kr. ö. W. sammt 5% vom letzten Jänner 1847 an zu rechnenden Zinsen, dann der bereits mit 10 fl. 30 kr. ö. W. zuerkannten und gegenwärtig im gemäßigten Betrage von 26 fl. 50 kr. ö. W. zugesprochenen Exekutionskosten die exekutive Feilbietung der dem Samuel Hoppen und eigentlich dessen Nachlassmasse zugehörigen, in Lemberg sub Nro. 422 und 423 $\frac{3}{4}$ gelegenen Realitäten bei diesem k. k. Landesgerichte in drei Terminen, und zwar: am 16. Februar 1860, 15. März 1860 und 19. April 1860, jedesmal um 4 Uhr Nachmittags unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert dieser Realitäten sub Nro. 422 & 423 $\frac{3}{4}$ im Betrage von 13459 fl. 19 kr. ö. W. angenommen.

2) Jeder Kaufslustige ist verpflichtet ein Badium von 5% des Ausrufspreises, d. i. den Betrag pr. 672 fl. 76 kr. ö. W. bei der Lizitation = Kommission zu erlegen, und dieses im Baaren oder in galiz. Sparkassabücheln, oder in Pfandbriefen der galiz. Kreditanstalt, nach dem am Lizitationstermine mittelst der Zeitung nachzuweisenden Kurse, welches Badium dem Meistbietenden in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen aber gleich nach der Lizitation zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbieter ist verpflichtet binnen 30 Tagen nach geschehener Zustellung des Bescheides, womit der Lizitationsakt genehmigt wird, die eine Hälfte des angebotenen Kaufschillings mit Einrechnung des Badiums, an das k. k. Steuer- als Depositenamt zu erlegen, und die zweite Hälfte des angebotenen Kaufschillings erst binnen 30 Tagen nach Zustellung der Zahlungsordnung eben an das k. k. Steuer- als Depositenamt zu erlegen; vom Tage der physischen Besitzübergabe aber bis zur wirklichen Zahlung der zweiten Kaufschillingshälfte 5% Interessen und zwar halbjährig antizipativ eben an das Depositenamt zu berücksichtigen, und somit mit dem Erlage der ersten Kaufschillingshälfte eine Versicherungsurkunde über die Zahlung dieser zweiten Kaufschillingshälfte sammt 5% Zinsen in den obigen Terminen auszustellen und über diese Realitäten sub Nro. 422 & 423 $\frac{3}{4}$ zu Gunsten der Hypothekargläubiger auf eigene Kosten intabuliren zu lassen, wodann ihm der physische Besitz dieser Realität übergeben, das Eigentumdekret zu diesen Realitäten ausgefolgt, derselbe als Eigenthümer der erstandenen Realitäten intabulirt und sämtliche Lasten mit Ausnahme der für die Eheleute Jonas und Frimet Gatmann dom. 49. pag. 381. n. 22. harr. und dom. 98. pag. 152. n. 51. on. intabulirten Rechte, bezüglich der zwischen diesen Realitäten sub Nro. 422 & 423 $\frac{3}{4}$ und dieser den Eheleuten Gatmann sub Nro. 424 $\frac{3}{4}$ befindlichen Scheidewauer, aus dem Lastenstande derselben gelöscht und auf den Kaufschilling übertragen werden.

4) Sollte der Ersteher der dritten Bedingung in welcher Beziehung immer nicht Genüge leisten, so sollen diese Realitäten auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswert um jeden Preis verkauft werden, und der Käufer unterwirft sich für den Fall seiner Vertragsbrüchigkeit, wenn er den physischen Besitz dieser Realitäten bereits übernommen haben sollte, der Exproffioni und nach dem neuen Ausziehpatente vom 16. November 1858.

5) In den ersten zwei Terminen werden diese Realitäten nur um oder über den Schätzungswert, im dritten Termine aber auch unter dem Schätzungswert, jedoch nur um einen solchen Preis verkauft werden, welcher zur Deckung der bis heute intabulirten Forderungen hinreichen soll.

6) Sollte der eine oder der andere Gläubiger die Zahlungsnahme vor dem gesetzlichen oder vertragmäßig bestimmten Termine verweigern, so soll der Ersteher gehalten sein, diese Lasten im Kaufschillinge zu übernehmen.

7) Die Kosten der Eigentumsübertragung von diesen Realitäten hat der Käufer aus Eigeneim zu tragen, nicht minder alle Stempel und Schreibgebühr bei der Komportirung des Kaufschillings sammt Zinsen.

8) Hinsichtlich der, auf diesen Realitäten haftenden Lasten, Steuern und Abgaben werden die Kaufslustigen an die Stadttafel und an das k. k. Steueramt gewiesen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 28. Dezember 1859.

(127) **E d i k t.** (2)

Nro. 4556 - Civ. Von dem k. k. Bezirksamte als Gericht wird den unbekanntem Erben des Mendel Schwamm mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Abello Eidelstein die Extabulirung der dom. 2. pag. 153. n. 3. on. zu Gunsten des Mendel Schwamm auf der Realität sub Nro. 39 in der Stadt Stryj haftenden Summe von 73 fl. RM. mit Bescheid vom 16. Dezember 1859 Zahl 4556 bewilligt worden sei.

Da die Erben des verstorbenen Mendel Schwamm unbekannt sind, so wurde für die liegende Masse desselben der Herr Landes-Advokat Dr. Dzidowski zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Stryj, am 16. Dezember 1859.

Nro. 2377. Vom Stryjer k. k. Bezirksamte als Gericht werden über Ansuchen des Josef Rogowski, die dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Gläubiger Theodor Lityński, Fr. Gutowska unbekanntem Vornamens, Salomea Cieszewska, Marianna Kierzewska, Paul Fidorika, Johann Turczyszyn, Anton Kuszczyk und Katharina de Worobiej Lobinska, so wie auch deren allenfällige dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben durch dieses Edikt aufgefordert, ihre auf der zu Stryj in der Vorstadt Wojtowstwo sub HNro. 3 gelegenen Realität lib. dem. 4. pag. 242. und 244. n. 2, 6, 7, 8, 9, 10, 11 und 12 on. versicherten Rechte und Forderungen binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen nach der Rundmachung anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls denselben diesfalls das ewige Stillschweigen auferlegt, und die Löschung der obbezeichneten Lastenposten aus dem Passivstande der besagten Realität verfügt werden würde.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Stryj, den 28. Dezember 1859.

(126) **E d i k t.** (2)

Nro. 4611. Von dem k. k. Bezirksgerichte als Gericht zu Stryj wird den abwesenden und dem Wohnorte nach unbekanntem Eheleuten Christof und Elisabeth Scherrer mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Herr Michael Drozdowski unterm 20. November 1859, Z. 4611, um die Intimirung des in seiner Rechtsache wider dieselben, wegen Zahlung der Summe von 1050 fl. ö. W. bei diesem Gerichte am 8. August 1859, Zahl 2042, geschlossenen gerichtlichen Vergleiches das Ansuchen gestellt habe.

Da der Wohnort der Eheleute Christof und Elisabeth Scherrer unbekannt ist, so wird denselben der hiesige Bürger Herr Paul Peters mit Substituierung des Herrn Paul Langner auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte gerichtliche Vergleich zugestellt.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Stryj, den 22. Dezember 1859.

(137) **E d i k t.** (2)

Nr. 3647. Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Tarnopol wird bekannt gemacht, daß am 25. Mai 1859 Jossel Knipp zu Tarnopol ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei. — Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle Diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erklärungen anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen der Tarnopoler Advokat Dr. Frühling als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit denen, die sich werden erbeklären und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbeklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

Tarnopol, am 29. Oktober 1859.

(131) **Lizitations-Ankündigung.** (3)

Nro. 33. Zur Verpachtung der zur Domäne Jaworow gehörigen Meierhöfe, u. z.

Zu Jaworow mit 350 Joch 308 □ Rlf. und Nowiny nächst Jaworow mit 256 Joch 474 □ Rlf. auf die Dauer vom 1. April 1860 bis Ende Juni 1869 wird eine neuerliche Lizitation am 26. Jänner 1860, und im Falle des Mißlingens am 13. Februar 1860 beim Jaworower Kameral-Wirthschaftsamt abgehalten werden.

Der Fiskalpreis beträgt für den Jaworower Meierhof 820 fl. 20 kr., und für den Nowiner 601 fl. ö. W.

Als Badium muß der 10te Theil des Ausrufspreises vor der Lizitation baar erlegt werden.

Mit der Pachtung werden an Winterausfaat beim Meierhofe Jaworow 46 Koroz 8 Garnez Korn, und 9 Koroz 24 Garnez Weizen, in Nowiny 25 Koroz 8 Garnez Korn, und 5 Koroz 16 Garnez Weizen angebaut übergeben werden.

Schriftliche mit Badium belegte Anbothe werden am Lizitationstage nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen werden.

Vom k. k. Kameral-Wirthschaftsamt.

Jaworow, den 13. Jänner 1860.

(117) **Obwieszczenie.** (3)

Nr. 1025. Ś. p. Kunegunda Brzescianańska zrobita fundacyę, przeznaczając odsetki od kapitału 2100 zł. w. a. na wsparcie biednej wdowy, obarczonej licznymi dziećmi, a pozbawionej środków dania im przyzwoitej edukacyi, pobierać się mające tak długo, azeby ostatnie jej dziecię nie przekroczyło 18 lat wieku swego.

Zyczące sobie dostąpić dobrodziejstwa owej fundacyi, mają się zgłosić do komisji zakładu dla ubogich we Lwowie po dzień 15. lutego 1860 za pośrednictwem prózb wspartych dowodami, że są rzeczywiście wdowami obarczonemi wielą żyjącemi dziećmi,

(których metryki chrztu i poświadczenie, że są wszystkie przy życiu, dołączyć należy) i że są pozbawione funduszu dania im odpowiadnej stanowi swemu edukacyi.

Z komisji zakładu dla ubogich.

We Lwowie, dnia 20. grudnia 1859.

(111) **G d i f t.** (3)

Nr. 50949. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte zivilgerichtlicher Abtheilung wird hiemit kundgemacht, daß bei demselben zur Vertheilung der Frau Angela Lintner, Fr. Elisabeth Rozniatowicz und Fr. Rosalia Sniadowska von der durch Nicolaus Gadecki erstegten Summe von 2920 fl. RM. vermachten Beträge pr. 500 fl., 500 fl. und 500 fl. RM., Gerichtskosten pr. 3 fl. 54 kr. RM., der bereits früher mit 18 fl. RM. und gegenwärtig im Pauschbetrage von 12 fl. öst. Währ. zugesprochenen Exekutionskosten die exekutive Feilbietung der, der erstegten Summe zur Hypothek dienenden Realität Nr. 479 1/2 unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert von 4341 fl. 19 kr. RM. oder 4558 fl. 39 kr. ö. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verpflichtet, den Betrag von 450 fl. öst. Währ. als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren, in galiz. Pfandbriefen nach dem Tageskurse oder in galiz. Sparkassabücheln zu erlegen, welches dem Meistbietenden in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbieter ist verpflichtet die Hälfte des Kaufschillings mit Einrechnung des Angeldes binnen 30 Tagen, vom Tage des zu Gericht angenommenen Feilbietungsaltes an gerechnet, gerichtlich zu erlegen.

4) Die zweite Hälfte des Kaufschillings hat der Käufer binnen 30 Tagen, nachdem ihm die Kollisionsordnung zugestellt worden, zu erlegen, bis dahin aber halbjährig in vorhinein mit 5% zu Gerichtshänden zu verzinsen.

5) Der Käufer ist verbunden die intabulirten Schulden nach Maßgabe des Kaufschillings zu übernehmen, wofür sich der eine oder der andere Hypothekargläubiger weigern sollte, die Zahlung vor dem Termine anzunehmen.

6) Sobald der Käufer die eine Kaufschillingshälfte erlegt haben wird, so wird derselbe über sein Ansuchen in den physischen Besitz eingeführt, ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, die auf dieser Realität lastenden Lasten extabulirt und auf den Kaufschilling übertragen werden. Zugleich werden diese Lizitations-Bedingnisse und der rückständige Kaufschilling sammt der Verpflichtung selben mit 5% vom Tage der Einführung in den physischen Besitz gerechnet, zu verzinsen, im Lastenstande der erstandenen Realität intabulirt.

7) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums hat der Käufer aus Eigenem zu entrichten.

8) Sollte der Käufer diesen Lizitationsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht nachkommen, so wird diese Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine um welchen Preis immer veräußert, und das Angeld sowie der erlegte Theil des Kaufschillings zu Gunsten der Hypothekargläubiger für verfallen erklärt werden.

9) Diese Realität wird in drei auf den 21. Februar, 14. März und 11. April 1860, jedesmal um 4 Uhr Nachmittags festgesetzten Terminen über oder wenigstens um den Schätzungswert feilgeboten werden. Sollte sich um den Schätzungswert kein Käufer finden, so wird die Tagfahrt zur Feststellung der erleichternden Bedingungen auf den 12. April 1860, 4 Uhr Nachmittags bestimmt und sodann die Realität im vierten Termine um jeden Preis feilgeboten werden.

10) Hinsichtlich der Lasten und Steuern werden die Kauflustigen an die Stadttafel und das k. k. Steueramt gewiesen.

Hievon werden die Partheien, sämmtliche Hypothekargläubiger, sowie alle jene, denen der gegenwärtige Lizitationsbescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, oder welche nach dem 13. November 1859 dingliche Rechte auf diese Realität erworben haben, oder noch erwerben würden, durch den ihnen hiemit in der Person des Advokaten Landesberger mit Substituierung des Advokaten Menkes bestellten Kurator und durch Edikte verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 21. Dezember 1859.

(123) **Kundmachung.** (3)

Nr. 1024. Das k. k. Ministerium des Innern hat die Genehmigung der Czortkow - Manasterzyskaer Landesstrasse in einer Länge von vier Meilen mit Aufstellung zweier Mauthschranken nächst Czortkow und Dzuryn zur Einhebung der Wegmauth für je zwei Meilen auf die Dauer von fünf Jahren zu Gunsten der betreffenden Landesstrassen-Konkurrenz bewilligt.

Von der galizischen k. k. Statthalterei.

Lemberg, den 10. Jänner 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 1024. C. k. ministerium spraw wewnętrznych dozwoliło zaprowadzić drogowe na gościacu z Czortkowa do Manasterzysk w długości 4 mil z urządzeniem dwóch rogatek pod Czortkowem i Dzurynem do pobierania myta za każde dwie mile na czas pięcioletni i na korzyść odnośnej konkurencyi gościaców krajowych.

Od c. k. galicyjskiego Namiestnictwa.

We Lwowie, dnia 10. stycznia 1860.

(129) **Konkurs-Verlautbarung.** (3)

Nr. 32-pr. Zu besetzen ist: Eine Finanzkonzipistenstelle bei der k. k. Finanz-Prokuratur in Krakau in der IX. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 840 fl., im Falle der Gradualvorrückung im Kontraktstande eine mit 735 und 630 fl. ö. W.

Bewerber um diese, dem Stande der Finanzkonzipisten der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Krakau angehörigen Stellen, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der bisher geleisteten Dienste und erworbenen Geschäftskenntnisse, des sitzlichen und politischen Wohlverhaltens, der Kenntniß der Landessprache, ferner der für den Finanz-Prokuratordienst erforderlichen juristischen Ausbildung, und in einer entweder im Fiskaldienste oder bei einem Advokaten oder Gerichte erworbenen Rechtspraxis im vorgeschriebenen Wege bis 12. Februar 1860 bei der k. k. Finanz-Prokuratur in Krakau einzubringen.

Krakau, am 12. Jänner 1860.

(135) **G d i f t.** (1)

Nr. 49371. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird der, dem Wohnorte nach unbekanntem Frau Ladislawa de Wojnarowicz Lukawska und ihren allfälligen Erben mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe wider dieselbe die galiz. priv. Sparkasse im Grunde Urtheils des bestandenen k. k. Lemberger Landrechtes ddo. 16. Juni 1851 Z. 10018 um die exekutive Feilbietung der Güter Jankowa und des Antheiles Jankowa, Sandeocer Kreises, zur Vereinerbringung der erstegten Forderung pr. 8704 fl. 41 kr. RM. s. N. G. angebracht, welche Feilbietung mit Beschluß vom 30. Juni 1859 Z. 22693 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort der belangten Fr. Ladislawa de Wojnarowicz Lukawska und ihrer allfälligen Erben unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu Lemberg über Ansuchen der galiz. privil. Sparkasse zur Vertretung und auf der Belangten Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Höngsmann mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Witwicki als Kurator bestellt, mit welchem unter Zustellung des k. k. Exekutionsbescheides die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 30. Dezember 1859.

**Spis osób we Lwowie zmarłych,
a w dniach następujących zameldowanych.**

Od 16. do 21. grudnia 1859.

Czajkowski Ignacy, aktuarysz przy sądzie kraj., 30 l. m., na suchoty.
Herdina Kamila, dziecię kapitana, 3 m. m., na biegunkę.
Pomazańska Salomea, propinatorka, 64 l. m., ze starości.
Hodowański Jędrzej, sługa kościelny, 56 l. m., z osłabienia.
Borkowski Henryk, uczeń krawiecki, 15 l. m., do.
Kadeczek Wiktorya, wdowa po kucharzu, 32 l. m., na krwiotok.
Hellmann Michał, syn stolarza, 7 l. m., konsumpcye.
Palikopa Józef, kowal, 40 l. m., na suchoty.
Waniec Józef, włóścianin, 32 l. m., na apopleksye.
Szumański Jan, woźnica, 34 l. m., na zapalenie kiszki.
Pikulski Jan, piwniczny, 34 l. m., na suchoty.
Morawetz Jan, dziecię malarza, 5 m. m., na zapalenie krtani.
Forys Ludwik, sługa, 35 l. m., na zapalenie płuc.
Szewczuk Marya, wyrobnica, 36 l. m., na wodną puchlinę.
Lewandowski Jędrzej, dziecię wyrobnika, 18 dni m., na kurcze.
Cipko Marcin, do. 7 l. m., na konsumpcye.
Lach Karol, do. 1 dzień m., z braku sił żywotnych.
Kopczyński Eugeniusz, do. 2 1/2 l. m., na zapalenie krtani.
Czernoch Tomasz, do. 5 godz. m., z braku sił żywotnych.
Popolski Mikołaj, do. 3 dni m., do.
Pałaszyński Wojciech, do. 4 l. m., na anginę.
Litwina Anna, wyrobnica, 39 l. m., na zapalenie płuc.
Skibiński Jędrzej, wyrobnik, 32 l. m., na zapalenie krtani.
Rodenbusch Marya, wyrobnica, 35 l. m., na zepsucie wnętrzości.
Karpieńska Franciszka, dziecię wyrobnika, 6 tyg. m., na katar.
Fejczuk Julia, wyrobnica, 40 l. m., na raka w macicy.
Kulik Piotr, sługa, 17 l. m., na zapalenie płuc.
Sliwińska Klara, wdowa po prywat., 79 l. m., na sparaliżowanie płuc.
Kanasiewicz Anna, dziecię wyrobnika, 7 dni m., na konwulsye.
Nowakowska Anna, do. 8 dni m., do.
Wojciecki Ignacy, do. 4 m. m., na biegunkę.
Pietruszanka Goiej Katarzyna, aresztantka, 26 l. m., na kaszel z krwią.
Markoutz Jan, szcer. z 30. pułku piech., 22 l. m., na wrzody.
Mudrak Piotr, do. do. 24 l. m., do.
Mehler Serl, ubogi, 56 l. m., na suchoty.
Gerber Dawid, ubogi, 52 l. m., na zapalenie płuc.
Gimpel Jores, dziecię kupczyka, 1 1/2 r. m., na kurcze.
Werthen Chaim, dziecię krawca, 9 m. m., na zapalenie błony mózgowej.
Rappaport Ritke, machlerka, 42 l. m., na suchoty.
Flachs Mojżesz, sługa, 42 l. m., na sparaliżowanie mózgu.
Blum Chaje, machlerka, 50 l. m., na żółtaczkę.
Wiwek Hersch, dziecię machlerza, 4 m. m., na konsumpcye.
Czescher Lea, dziecię nauczyciela, 2 l. m., na zapalenie krtani.
Eisner Leiser, rzeźnik, 80 l. m., na suchoty.
Gruber Ides, dziecię wyrobnika, 1 1/4 r. m., na konsumpcye.
Pipes Ester, do. do. 6 l. m., na anginę.
Seel Ptnkas, machlerz, 66 l. m., na sparaliżowanie płuc.
Weper Chaim, dziecię machlerza, 3 l. m., na zapalenie krtani.